

und Anzeiger.

N 312. Dienstag, den 8. November. 1842.

Bekanntmachung.

Da zu der Ergänzung des mit dem 2. Januar 1843 auscheidenden Dritttheils der Herren Stadtverordneten und Erfahrungsmänner allhier eine Wahl zu veranstalten ist, so wird die angefertigte und gedruckte Wahlliste von heute an vierzehn Tage lang auf dem Saale und im Durchgange des Rathhauses öffentlich aushängen, auch in der ersten Etage des ehemaligen Waagegebäudes am Markte zu Jedermanns Einsicht bereit liegen, überdies den stimmberechtigten Bürgern besonders zugestellt werden.

Zur Abgabe der Stimmzettel, behufs der Erwählung von 140 Wahlmännern, sind der 14., 15. und 16. November dieses Jahres

Vormittags von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr festgesetzt worden und es haben sich die Abstimmenden innerhalb dieser Zeit vor der Wahldeputation in der ersten Etage der alten Waage, bei Verlust ihres Stimmrechts für die diesjährige Wahl, in Person einzufinden und ihre Stimmzettel abzugeben.

Ueber das weitere Verfahren enthält die Bekanntmachung vom 20. October d. J., welche an den oben erwähnten Orten einzusehen ist und von welcher überdem jedem Stimmberechtigten ein Abdruck zugestellt werden soll, das Nähere.

Einsprüche gegen die Wahlliste sind spätestens acht Tage vor der Wahl und längstens bis mit dem 5. November d. J. zur Kenntniss und Entscheidung des Magistrats zu bringen, widrigenfalls solche bei gegenwärtiger Wahl nicht berücksichtigt werden können. Leipzig, den 25. October 1842. Der Rath der Stadt Leipzig.

Bekanntmachung.

Der zur Ergänzungswahl der Herren Stadtverordneten und Erfahrungsmänner aufgestellten und veröffentlichten Liste sind noch folgende Bürger als stimmberechtigt und wählbar nachzutragen:

Fortlaufende Nr.	Vor- und Zuname.	Stand und Gewerbe.	Kataster-Nr. des Hauses, in dem er wohnt.	Jahr und Tag des Bürgerscheins.
Zu Abtheilung II.				
861/b.	Herr Carl Nicolaus Bollmeyer	Kaufmann	1593 A.	4. December 1837.
1160/b.	: Gustav Adolph Pönice	Buchhändler	1283 "	27. Februar 1835.
Zu Abtheilung III.				
1490/b.	: Valentin Brenner	Schenkwirth	470 "	19. October 1820.
2012/b.	: Johann Gottlieb Krusch	Schneidermeister	538 "	1. November 1841.
2125/b.	: Philipp Bernhard Martin	Schuhmachermeister	2 "	31. Juli 1835.
2188/b.	: Carl Friedrich Müller	Reublespoirree	1613 "	16. Juli 1841.
2601/b.	: August Wilhelm Stumme	Böttchermeister	1506 "	19. Juli 1833.

Solches wird hiermit zur öffentlichen Kenntniss gebracht. Leipzig, den 7. November 1842.

Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. Groff.

Erinnerung an Abentrichtung der Gewerbe- und Personalsteuern.

In Folge gesetzlicher Bestimmung wird der 2. halbjährige Termin der für dieses Jahr zu zahlenden Gewerbe- und Personalsteuern künftigen

15. November d. J.

fällig. Da nun nach der gesetzlichen Vorschrift jedesmal 14 Tage nach der Befallzeit die diesfälligen Erinnerungen und Executionen ihren Anfang nehmen müssen, so werden die Steuerpflichtigen hierdurch aufgefordert, ihre Steuerbeträge auf gedachten Termin nebst den als Zuschlag zu denselben zu entrichtenden städtischen Schoß- und Communalgefällen binnen der bestimmten Frist pünktlich abzuführen, damit sie nicht in Bezahlung von Erinnerungs- und Executionsgebühren verfallen. Uebrigens wird zugleich auf die im 66ten §. des Gewerbe- und Personalsteuergesetzes enthaltene Bestimmung: „daß Recurse gegen die Ansätze und Einbringung dieser Steuern keine Suspensivkraft haben,“ aufmerksam gemacht.

Leipzig, am 4. November 1842.

Die Stadt-Steuer-Einnahme.

Ueber die Abänderung des Wahlgesetzes.

In Nr. 299 des Leipziger Tageblattes wiederholte eine Stimme den bei dem letzten Landtage zuerst von dem Gewerbevereine zu Bittau und dann von verschiedenen andern Gewerbevereinen ausgesprochenen Wunsch um besondere Vertretung des städtischen Handwerksstandes in der zweiten Kammer aus der Mitte dieses Standes selbst und empfahl diesen Wunsch zur Beherzigung. Ob er aber eine solche Empfehlung verdient, dürfte gewiß von manchem Unbefangenen aus dem städtischen Handwerksstande selbst mit Recht bezweifelt werden.

Unsere Verfassung beruht zwar allerdings auf der Einberufung des Volkes in die dem Handels- und Fabrikstande, dem Bauernstande, den Rittergutsbesitzern und den Städten angehörigen Staatsbürger und, indem somit eine Vertretung nach Ständen als Grundsatz ausgesprochen ist, stellt es sich als eine Abweichung von diesem Grundsatz heraus, wenn die den Städten Angehörigen nur nach einem Stande vertreten sind, während doch die Städte sehr verschiedene Stände in sich begreifen, als da sind Handwerker, Künstler, Militärs, Geistliche, Advokaten, Staatsbeamte, Aerzte u. Alle diese Stände haben ein jedes seine eignen Interessen und nach dem von unserer Verfassung festgehaltenen Grundsatz der Vertretung nach Ständen müßte ein jeder jener Stände seine besonderen Vertreter aus seiner Mitte auf den Landtag schicken. Wie kleinlich aber und zugleich unausführbar Dies sein, wie wenig es auch dem Geiste des Repräsentativsystems entsprechen würde (K. S. Zacharia, 40 Bücher vom Staats, Bd. 2. S. 300. d. 1. A.; Klüber, öffentliches Recht. §. 280. Anm. c.) liegt auf der Hand.

Es sind vielmehr ganz andere Mängel, mit welchen unser Wahlgesetz bekräftigt ist und deren Befreiung der Wunsch Aller ist, die nicht bloß an dem Errungenen festhalten, sondern in der Ausbildung unserer staatsbürgerlichen Institutionen fortschreiten wollen. Sie erkennen in dem Grundsatz unseres Wahlgesetzes, in der Vertretung nach Ständen, ferner in den vielfachen Beschränkungen, nach welchen Ausfähigkeit, Aufenthalt in einem gewissen Bezirke, und ein bedeutender Census selbst von den Abgeordneten verlangt werden, so wie in der von der britischen und französischen Wahlart abweichenden Wahl durch Wahlmänner, mannigfache Hindernisse der bürgerlichen Freiheit, und dabei noch einen offenen Widerspruch mit §. 78 der Verfassungsurkunde, wonach die Stände das gesetzliche Organ der Gesamtheit der Staatsbürger und Unterthanen sein sollen. Nur der allgemeine in unserm Sachsen verbreiteten politischen Bildung haben wir es zu verdanken, daß bei der Mangelhaftigkeit unser Wahlgesetzes nicht Mißgriffe erfolgt sind, die man nach der besonders bei der Vertretung des Bauernstandes fühlbaren Beschränkung bisher befürchten mußte. Unter solchen Umständen ist es keineswegs an der Zeit, mit dem Gewerbevereine zu Bittau (einer den Sonderinteressen der Stände vor allen zugewandten Stadt) Vertretung auch des Handwerksstandes zu verlangen, sondern eine Abänderung des Wahlgesetzes, wie sie der Abgeordnete Todt bei seinem auf dem vorigen Landtage diesfalls gestellten An-

trage gemacht, ist mit Entsehung aller kleinlichen Standesinteressen als Hauptziel zu erstreben. Einigkeit und feste Beharrlichkeit thut hierin aber am Meisten Noth, da Seiten der Regierung jetzt noch nicht große Willfährigkeit zu hoffen, Seiten der Stände aber — wie sich bei der Discussion in der ersten Kammer über die Bittauer Petition zeigte — ein Mißbehagen gegen jede Entwicklung des constitutionellen Organismus zu beorgen ist. Möge Leipzig nicht den bloß auf Beseitigung vermeintlich verletzter Standesinteressen gerichteten Wünschen jener Gewerbevereine, sondern vielmehr den auf die Ausrottung der Wurzel des Uebels bedachten Bestrebungen sich anschließen und somit beweisen, daß es, frei von den kleinlichen Leidenschaften mancher Provinzialstadt, den Standpunkt eines allgemeineren unbefangenen Ueberblicks einzunehmen und Das, was Noth thut, richtig zu würdigen gewohnt ist.

— n g.

Das Billardspielen im Lateinischen.

Billard kann fast Jedermann spielen, und kann er es nicht, so weiß er doch die Regeln und Kunstausdrücke desselben. Aber wenn er sich darüber lateinisch ausdrücken sollte, würde er wohl in Verlegenheit kommen, wenn er auch der alten Sprache noch so mächtig wäre. Und doch hat man eine vollständige Nomenclatur davon, in einem Lande, wo sonst fast Jedermann lateinisch redete, wenn es auch keines von Cicero war. Jetzt ist dies allerdings nicht mehr der Fall. In Ungarn, an welches der Leser gleich gedacht haben wird, verdrängte die ungarische Sprache seit Jahr und Tag das Lateinische bereits so sehr, daß nur der Clerus hauptsächlich noch in seinen Kreisen und im Umgange mit Fremden dabei verharret; aus dieser Quelle aber schöpfte gerade der Reisende J. S. Kohl*) die Kenntniß aller Kunstausdrücke im Billardspiel. Wie dieses überhaupt lateinisch heißt? Ich möchte die Antwort darauf hören. Der junge Philolog würde schwerlich auf *Ludus turlousalis* kommen, denn der alte Scheller z. B. hat nichts als *Ludus nomen gerens Billiard*, und doch ist die ungarisch-lateinische Benennung sehr gut, denn die Bälle werden gestoßen, *tunduntur*. Daß also das *Queue* mit dem Worte *Tudes* zu bezeichnen wäre, ist leicht zu errathen. Der Ball, *Globus*, die *Caroline* *Globus flavus*, die anderen zwei Bälle bei diesem Spiele *ceruleus* und *ruber* genannt, erklären sich fast von selbst, weil sie dort die Farbe haben, welche ihnen der lateinische Ausdruck beilegt. Aber: „Belieben Sie sich auszusuchen?“ Wie würde nun hier der Candidat eines Maturitäts-Examens antworten? „*Dignetur precedere!*“ würde ihm ein ungarischer Seminarist schüffeln und bei dem *Dignetur* müßte *vestra dominatio* supplirt werden, d. h. „Ihro Gnaden“, ge-

*) Obgleich der Abgeordnete von Bagdarsff die dritte Deputation der zweiten Kammer, welcher der Antrag Todts übergeben worden war, um Beschleunigung ihrer Begutachtung bat und der Präsident der Kammer, als Vorstand jener Deputation, die Erfüllung jenes Wunsches zusicherte, so kam dennoch kein Bericht über den Todtschen Antrag zum Vortrage.

**) Reise durch Ungarn. II. S. 459 und 460. 1842. Ein heurlicher Beitrag zur Kenntniß von Ungarn.

wade wie im Italienischen: *Vostre Signoria*. Und wenn der Candidat des Maturitäts-Examens einen Riß gemacht hätte, wie würde ihn da der Grammatiker zurufen müssen? Am Ende wüßte er auch nicht den Ausdruck, eines Cicero würdig: „fallit! fallit!“ Steht die Caroline so recht zur Hand, so ist der Ausdruck dafür leicht gefunden: „Nunc flavus (sc. globus) ad manum est!“ oder auch: „ante portam!“ Dagegen ist für's Double keiner da; es ist rein recipirt: „Dignatur Double. Belieben Sie zu doubliren!“ Wie bespricht man denn das Caramboliren? Mit: „percutare!“ und den Ball schreiden? „Subtiliter velle!“ Endlich: Partie? ganz einfach aber echt aus dem Cicero-Schranke: „Fina Indit!“ S. dem wir auf diesen Beitrag zu einer neuen Auflage von irgend einem deutsch-lateinischen Verikon hingedeutet haben, dürfen wir uns auch wohl mit der Hoffnung schmei-

keln, irgendwo als Ehrenmitglied einer philologischen Gesellschaft in Vorschlag zu kommen, denn ohne solche unsere Vermittelung wäre er vielleicht ganz übersehen worden.

Einnahme

der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie vom 30. October bis 5. November 1842.

Für 5045 Personen 4238 $\frac{1}{2}$ 4 Ngr
 Für Güter, auschl. Post- u. Salzfracht und Magdeburger Antheil 2617 $\frac{1}{2}$ 14 Ngr
 6855 $\frac{1}{2}$ 18 Ngr

Die Einnahme der die'er entsprechenden Woche im Jahre 1840 betrug 68 5 Thlr. 2 $\frac{1}{2}$ Ngr., die dergl. im Jahre 1841: 7635 $\frac{1}{2}$ 19 Ngr.

Vom 1. Januar bis 5. Novbr. 1842: 335,279 Personen, Einnahme: 482,435 $\frac{1}{2}$ 11 Ngr.

Börse in Leipzig, am 7. November 1842.

Course im 14 Thaler-Fusse.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
Amsterdam p. 250 Ct. fl.	k. S.	—	139 $\frac{1}{2}$	And. ansl. Ld'or à 5 $\frac{1}{2}$ nach gering.	—	—	—	K. Preuss. St.-Cr.-Cassen-Scheine	—	—	100
	2 Mt.	—	139 $\frac{1}{2}$	Ausmünzungs-Fusse auf 100	—	—	—	à 3 $\frac{1}{2}$ im 20 fl. F. } v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$	—	—	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	—	103 $\frac{1}{2}$	Holländ. Ducat. à 3 $\frac{1}{2}$. . . do.	—	—	—	kleinere . . .	—	—	—
	2 Mt.	—	—	Kaisersche do. do. do.	—	—	—	Leipziger Stadt-Obligationen	100 $\frac{1}{2}$	—	—
Berlin pr. 100 $\frac{1}{2}$ Pr. Crt.	k. S.	—	99 $\frac{1}{2}$	Breslauer do. do. : à 65 $\frac{1}{2}$ As : do.	—	—	—	à 3 $\frac{1}{2}$ im 14 $\frac{1}{2}$ fl. F. } v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$	—	—	—
	2 Mt.	—	—	Paasir . do. do. : à 65 As : do.	—	—	—	kleinere . . .	—	—	—
Bremen pr. 100 $\frac{1}{2}$ Ld'or	k. S.	—	110 $\frac{1}{2}$	Conv.-Species und Gulden : do.	—	—	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Part.	—	—	106 $\frac{1}{2}$
à 5 $\frac{1}{2}$	2 Mt.	—	—	Idem 10 und 20 Kr. . . . do.	—	—	—	Obligationen à 3 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	—	—
Breslau pr. 100 $\frac{1}{2}$ Pr. Crt.	k. S.	—	109 $\frac{1}{2}$	Gold pr. Mark fein Cöln. : do.	—	—	—	K. Preuss. Staats-Schuld-Scheine	—	—	103 $\frac{1}{2}$
	2 Mt.	—	—	Silber : do. do. . . . do.	—	—	—	à 3 $\frac{1}{2}$ in Pr. Cour. . . pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	—	—
Frankfurt pr. 100 $\frac{1}{2}$ W. G.	k. S.	—	102 $\frac{1}{2}$		—	—	—	do. do. à 4 $\frac{1}{2}$: do. do.	—	—	104 $\frac{1}{2}$
	2 Mt.	—	—		—	—	—	do. do. à 3 $\frac{1}{2}$: do. do.	80 $\frac{1}{2}$	—	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	—	150 $\frac{1}{2}$	Staatspapiere, Actien				Laufende Zinsen à 103 $\frac{1}{2}$ im	—	—	—
	2 Mt.	—	150 $\frac{1}{2}$	etc., excl. Zinsen.				14 $\frac{1}{2}$ Fuss	—	—	—
London pr. 1 £ Sterl.	3 Mt.	8. 24 $\frac{1}{2}$	—	K. Sächs. St.-Cred.-Cass.-Scheine	100 $\frac{1}{2}$	—	—	Winner Bank-Actien pr. St. excl.	1130	—	—
	2 Mt.	—	—	à 3 $\frac{1}{2}$ im 14 $\frac{1}{2}$ fl. F. } v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$	—	—	—	laufende Zinsen, o. D., à 108 $\frac{1}{2}$	—	—	—
Paris pr. 300 France	k. S.	80 $\frac{1}{2}$	—	kleinere . . .	—	—	—	Leipziger Bank-Actien à 250 $\frac{1}{2}$	—	—	113 $\frac{1}{2}$
	2 Mt.	79 $\frac{1}{2}$	—	K. Sächs. Comm.-Cr.-C.-Scheine	—	—	—	excl. Zinsen . . . pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	—	—
	3 Mt.	—	—	à 2 $\frac{1}{2}$ im 20 fl. F. v. 500, 200 u. 50 $\frac{1}{2}$	—	—	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Actien	—	—	108 $\frac{1}{2}$
Wien pr. 150 fl. Conv. 20 Kr.	k. S.	—	103 $\frac{1}{2}$	Königl. Sächs. Landrentenbriefe	—	—	—	à 100 $\frac{1}{2}$ excl. Zinsen pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	—	—
	2 Mt.	—	—	à 2 $\frac{1}{2}$ im 14 $\frac{1}{2}$ fl. F. } v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$	—	—	—	excl. Zinsen . . . pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	—	99 $\frac{1}{2}$
	3 Mt.	—	—	kleinere . . .	—	—	—	Magdeburg-Leipziger Eisenbahn-	—	—	—
Amsterd. à 5 $\frac{1}{2}$ à 2 $\frac{1}{2}$ Mk. Br. u.	—	—	—		—	—	—	Actien incl. Div.-Sch. à 100 $\frac{1}{2}$	—	—	124 $\frac{1}{2}$
à 12 K. 8 G. auf 100	—	—	—		—	—	—		—	—	—
Preuss. Frd'or à 5 $\frac{1}{2}$ idem : do.	—	—	—		—	—	—		—	—	—

Die Sächsische Renten-Versicherungs-Anstalt

erfreut sich einer steigenden Theilnahme. Die Zahl der Mitglieder sowohl, als der Betrag der Einlagen des laufenden Jahres bis dato ist im Verhältnisse bedeutend größer, als im vorigen, worüber der, nach dem ultimo December erfolgten den Bücherabschluss auszugebende Rechenschaftsbericht weitere Nachweise liefern wird.

Ende November a. c.

schließt sich die Jahresgesellschaft 1842, als die zweite seit dem Bestehen der Anstalt. Alle diejenigen, welche die Absicht haben, für sich selbst oder die Ihrigen bei diesem gemeinnützigen, so große Vortheile bietenden Institute zu interessiren, werden ersucht ihre Anmeldungen bis dahin entweder beim Hauptbureau in Dresden oder bei dem Agenten (für Leipzig Hrn. Eduard Gercher) zu bewirken, wo auch jede zu wünschende Auskunft erttheilt wird und gedruckte Erläuterungen der Statuten gratis, die Statuten selbst à 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. zu haben sind. Dresden, im October 1842.

Die Direction der Sächs. Renten-Versicherungs-Anstalt.

Bekanntmachung.

Erfatteter Anzeige zufolge hat Friedrich Wilhelm Seydel aus Bennewitz bei Pegau und Eleonore Endelin aus Düben, ersterer das ihm am 16. März 1840 sub Nr. 1. zu Löbnitz und letztere das für sie am 27. März 1838 von der vormaligen Sachenrichts-Behörde allhier ausgestellte Gesinde-Brugniß-

Buch vor einiger Zeit verloren oder auf sonstige Weise abhanden kommen lassen.

Zu Verhütung etwaigen Mißbrauchs macht man solches hierdurch bekannt und fordert die Inhaber dieser Bücher zu thunlichster eiliger Bekundung der Abgabe der letztern auf. Leipzig, den 5. November 1842.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig. Stengel. Heinze.

Bekanntmachung.

Erkatteter Anzeige zufolge ist am Vormittage des 3. jetzigen Monats aus der Hofkammer eines auf der großen Fleischergasse allhier gelegenen Hauses

ein alter abgenutzter, schwarzlederener Zugbeutel, wie Fuhrleute dergleichen zu führen pflegen, mit circa 40 Thlr. Geld, größtentheils aus harten Thalern bestehend, ingleichen

eine eingehäufte silberne Taschenuhr, mit silbernem Zifferblatte, römischen Ziffern und nur mit einem — dem kleinen — gelbmetallenen Zeiger versehen, auf der Rückseite geriefelt, entwendet worden.

Wir fordern hierdurch Jedermann, der über diesen Diebstahl oder den Dieb einige Auskunft zu geben vermag, hierdurch auf, darüber bei uns sofort Anzeige zu machen, und warnen zugleich vor dem Erwerbe und der Verheimlichung des gedachten Beutels so wie der beschriebenen Taschenuhr.

Leipzig, den 5. November 1842.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel.

Drescher.

Theater der Stadt Leipzig.

Dienstag den 8. November: Die Tochter des Regiments, komische Oper von Donizetti. Nach dem 1. Acte: La Cracovienne, pas national aus dem Ballet „der Seeräuber“ von Taglioni, Musik von Säbrig. Zum Beschluß: Pas de Shawl aus der Oper „der Gott und die Bajadere“ von Auber, beides getanzt von Demoselle Polin und Herrn Gasperini als vorletzte Gastvorstellung.

Orgel-Concert.

Unterzeichnete beabsichtigt mit hoher Genehmigung heute Dienstag den 8. Novbr. in der St. Thomaskirche, Nachmittags 3 Uhr ein Orgel-Concert unter gütiger Mitwirkung der Mad. Franchetti-Walzel und des Herrn Opersänger Kindermann zu veranstalten und ladet alle hohen Kenner und Freunde der Kunst dazu ergebenst ein. Billets à 10 Ngr. sind in den Musikalienhandlungen der Herren Breitkopf & Härtel und Fr. Hofmeister zu haben.

C. J. W. Hommer, Orgel-Solo-Concertist.

Programm.

- 1) Heroische Symphonie für Orgel (Allegro, Adagio Finale) von Hommer.
- 2) Benedictus von Haydn, Solo für Sopran und Orgel vorgetragen von Mad. Franchetti-Walzel und dem Concertgeber.
- 3) Präludium und Fuge von C. Bach.
- 4) Adagio vom Concertgeber.
- 5) Ein uralter Hymnus in lydischer Tonart.
- 6) Recitativ und Duett aus der Schöpfung, gesungen von Mad. Franchetti-Walzel und Herrn Kindermann.
- 7) Freie Fantasie über ein aufgegebenes Thema.

Heute Dienstag den 8. November sieben Uhr Abends historischer Vortrag auf dem Gewandhause:

„Die gesellschaftlichen Unterhaltungen alter und neuer Zeit.“

Abonnement zu sämtlichen Vorträgen, vier Thaler, bei mehren Mitgliedern desselben Familienhaushalts drei Thaler für das Billet, wird angenommen in der G. Wigand'schen Buchhandlung im rothen Collegium.

W. Wachsmuth.

Die Notizen in Betreff der beabsichtigten nächsten **Baaren-Auction bei der Börse** sind von den hierunter Betheiligten dem Börsen-Secretariat spätestens am 14. November 1842 zuzustellen.

Bei **Theodor Thomas** in Leipzig, Petersstraße, vis à vis dem Hotel de Baviere, ist zu haben:

Die Kahlköpfigkeit

und ihre Heilung, oder: Anweisung, auf entblößten Stellen des Hauptes den dichtesten und schönsten Haarwuchs hervorzubringen, nebst Belehrungen und Vorichtsmaßregeln für Alle, welche Perücken tragen; wie auch Vorschriften, das Ausfallen und Ergrauen der Haare zu verhüten, ergrauten Haaren aber ihre frühere Farbe wiederzugeben. Von Dr. Fr. Woolstone. Nach der 16ten Original-Ausgabe aus dem Englischen übersezt von **r. Vierte, mit Benutzung der neuesten Quellen stark vermehrte und verbesserte Auflage, wodurch jeder Abdruck der früheren Auflagen unbrauchbar gemacht wird. 12. 1842. Brosch. 10 Ngr.

Dieses Werkchen ist in England mit so außerordentlichem Beifall aufgenommen worden, daß in kurzer Zeit 16 Auflagen erschienen sind. Durch die Uebersetzung kann nur gewonnen sein, weil der Uebersetzer seine eigenen Erfahrungen hinzugefügt hat.

Für Oschatz und Camenz!

So eben ist erschienen und bei **N. Frieße** in Leipzig (Nicolaiskirchhof Nr. 3) zu haben:

Oschatz

in den Tagen des 7.—28. Septembers 1842.

Ein Beitrag zur Chronik der Stadt, nebst einem Plane der abgebrannten Stadtheil,

von

Adv. **F. L. Siegel,**

Mitglied des Platts-Berelins zu Oschatz.

Preis 7 1/2 Ngr.

Predigt und Altargebet

nach dem großen Brand-Unglücke zu Oschatz vom 7. September 1842

auf dem offenen Marktplatz gesprochen

von

M. Liebe und M. Bodnack.

Preis 5 Ngr.

Der große Brand von Camenz

in der Schreckensnacht des 4. zum 5. August 1842,

von einem Camenzer Bürger als Augenzeugen

dargestellt.

Preis 1 Ngr.

Bei **C. A. Klemm** (Neumarkt, hohe Lille) erschienen so eben und ist in allen Musikalienhandlungen zu haben:

Die sehr beliebte

Gambrinus-Galoppe für Pianoforte

mit obligater Begleitung eines Trinkglases

von

Gustav Kunze.

Preis 7 1/2 Ngr.

Leihbibliothek von **C. F. Schmidt**, Reichs-

machergäßchen gegenüber.

straße Nr. 50/584 (dem Schub-

Französischen Unterricht erteilt und kann nach jeder
einige Tag- und Abendstunden verfügen

Ferd. Barth, gr. Fleischergasse Nr. 12, 3 Treppen.
Die Honorarbedingungen sind äußerst billig.

* Junge Mädchen können unter annehmblichen Bedingungen
das Puhmachen erlernen: am Markte Nr. 5/336, 4 Treppen

Local-Veränderung.

Die f. Porzellan-Niederlage hat ihr Local
in die Grimma'sche Straße Nr. 15, Fürsten-
haus, Ecke der Grimma'schen und Universitäts-
straße, verlegt.

Dies zur schuldigen Anzeige.

Anzeige.

Ich mache hiermit ergebenst bekannt, daß ich eine ganz
neue Art Wische erfunden habe, unter dem Namen Pariser
Salon-Schnell-Glanzwische, welche nicht nur an Schönheit
und Schwärze jede andere übertrifft, sondern auch die guten
Eigenschaften hat, daß sie ohne Gebrauch einer Bürste den
schönsten Glanz giebt, daß sie das Eindringen des Wassers
verhindert und daß sie keinen Schmutz annimmt. Auch ist
dieselbe vorzüglich empfehlend zum Reinigen der Wagen- und
Pferde-Geschirre. Dieselbe ist nicht nur ganz unschädlich,
sondern theilt auch dem Leder eine anhaltende Fettigkeit mit,
welche die Kleidungsstücke nicht im Geringsten be-
schädigt.

Da ich nicht gelonnen bin mich längere Zeit hier aufzuhalten,
um dieselbe einzeln oder in Partien zu verkaufen, so er-
biete ich mich auch, an Einen, der Lust hätte diese Wische
zu erzeugen, gegen ein angemessenes Honorar dieses Geheim-
niß mitzutheilen.

M. Moser, Chemiker,
wohnhaft in Stadt Dresden zu Leipzig.

Hamburger neues Anlehn. (3½ % Zinsen.)

Von diesem vorteilhaften Anlehen sind bei mir von den
so eben erschienenen Original-Obligationen zu 2000 Mk. Eco.
nebst Zinscoupons zum Cours von 96 ½ % (die Markt Eco.
à 15 Ngr.) zu haben. Moritz Meyer jun. in Leipzig.

Bekanntmachung.

Gegen die mir bis mit 2. November zum Umtausch über-
gebenen alten Preuss. Staats-Schuld-Scheine
können die neuen Scheine in Empfang genommen werden;
auch empfehle ich mich ferner zur Besorgung des Umtausches
genannter Scheine. Leipzig, den 7. November 1842.

Eduard Hoffmann, Markt Nr. 13.

Den Umtausch

der königl. preuss. Staats-Schuld-scheine, so wie die Auszah-
lung der schon am 1. Novbr. fälligen Coupons und aufge-
loosten Staats-Schuld-scheine besorgt möglichst billig

F. W. Steinmüller, Auerbachs Hof.

Badeanzeige.

Daß von dato an bis auf weitere Bekanntmachung das
russische Dampfbad wöchentlich bloß vier Mal geheizt ist,
nämlich: Mittwoch, Donnerstag, Sonnabends und Sonn-
tag, bitte ein verehrtes Publicum Notiz hiervon zu nehmen.

F. C. Krüger.

Kapuzen werden billig und gut geändert: Johannisgasse
Nr. 36, parterre links.

Zu verkaufen ist ein hiesiges Grundstück für 60,000
Thlr. und ein Provinzial-Stadtgut für 25,000 Thlr.
durch Notar Wagner, Nicolaisstraße Nr. 37.

Eine im besten Zustande befindliche große Gemälde-tafel ist
sehr billig zu verkaufen: Königsplatz Nr. 11, parterre.



Zu verkaufen ist

ein nahe bei Dresden gelegenes Mühlengrundstück mit 3 ame-
rikanischen und zwei deutschen Mahlgängen; die Gebäude sind
sämtlich massiv und vor einigen Jahren neu erbaut. Dazu
gehören gegen 50 Dresdner Scheffel vorzügliches Feld und
Wiesen, 10 Kühe, 2 Pferde und alles sonstige gute Inven-
tarium. Nähere Auskunft darüber erteilt Carl Friedrich
Fischer, in Dresden, Altstadt, weiße Gasse Nr. 6, 1. Et.

Ein Gartenhaus, so wie Rosen- und Stachelbeersträucher
sind billig zu verkaufen. Zu erfragen Universitätsstraße
Nr. 21.

Pianoforteverkauf. Neue und gebrauchte
Pianofortes in Flügel-
und Tafelform sind zu billigen Preisen zu verkaufen im Piano-
forte-Magazin von Danne, Petersstraße Nr. 13/20, zwei
Treppen (Eckhaus vom Sporgäßchen.)

Zum Verkauf steht ein wenig gebrauchter vierstücker
Wiener Stadtwagen am Löhrischen Platz Nr. 5/1083. Aus-
kunft giebt der Hausmann daselbst.

Verkauf.

3 Stück schwarze Pferde, 8, 9 und 11 Jahre alt, ganz
gesund, und ein Küstwagen mit eisernen Achsen, vollständigen
Kettenzeug, soll wegen Krankheit des Eigentümers baldigst
verkauft werden. Nähere Auskunft erteilt Herr Leuthold,
Schwankwirth, Dresdner Straße Nr. 62/1177, in Leipzig.

* Junge Wachtelhunde, keine Race, sind zu verkaufen:
Halle'sche Straße Nr. 13, 2 Treppen auf dem Gange.

Frankfurter Bratwürste,
Ungarische Rindszungen,
Hamburger Rauchfleisch

erhält C. F. Runge.

Echte reine Rindsmarkpomade in Lothbüchsen zu
zwei Pfennigen fortwährend bei

J. C. Richter,
Gewölbe: Halle'sche Straße Nr. 8.

Trockne Hefe

ist stets frischer und kräftiger Waare, pr. Pfund 7 ½ Ngr.,
bei Abnahme von größeren und insbesondere festen Posten
billiger, ist zu haben bei

F. B. Schöne,

Dresdner Straße, dem goldenen Einhorn vis à vis.

Feine Bamberger Schmelzbutter,

Holsteiner Tafelbutter,

in Fässern und im Einzelnen, empfehlen

Weinich & Comp., Petersstraße No. 28/55.

Holsteiner Tischbutter

von ausgezeichnetem Geschmack empfiehlt, das Pfd. 8 Ngr.
4 Pf., in Centnern billiger,

Fedor Wiltsch, Friedrichsstadt, lange Str. Nr. 1A.

Kieler Sprossen, frisch angekommen, empfiehlt
mit 10 Ngr. pr. Pfd. Fr. Schwennicke.

Strumpfwaren

in Wolle, Bigogne, Seide, Cachemir, Halbseide und Baum-
wolle, als Jacken, Pantalons, Strümpfe, so wie verschiedene
in dieses Genre einschlagende Artikel für Damen und Herren
empfehlen Niesel & Görtsch.

Carl Gottschalch

im Brühl, der Tuchhalle vis à vis,

empfang eine bedeutende Partie alter schöner

Cuba - Cigarren,

zu dem Preise von 10 Tl. pro 1000 Stück, und 8 Stück für 2 1/2 Ngr.

Ausverkauf von Damenputz.Um meine Handlungslocal en recht bald räumen zu können, verkaufe ich fortwährend die elegantesten Paquet Moden, Blumen, Bänder und Stoffe zc. zur Hälfte des Kostenpreises. **S. Köberlin.**Feine Filz- und seidne Hüte, neuester Façon zu den billigsten Preisen, empfiehlt die Hutfabrik von **Anton Kranitzky**, Gewölbe Markt Nr. 5/336, Fabrik Brühl Nr. 47/493.**Damentuchmäntel, Crispinen,**in großer Auswahl, sind billig zu haben: große Fleischergasse Nr. 24. **Egeling.****Sammet- und Atlashüte, ****

Capuzen, Coiffuren, Hauben, Bonnets, Negligé-Häubchen im neuesten Weltgeschmack.

Rosenlaub, Auerbachs Hof.

Empfehlung. Englische und französische Lüss, Filet und Organdine in weiß, schwarz und bunt, 1 1/2 Ngr. — 15 Ngr., englische Spitzen in weiß und schwarz à 20 Ellen 3 1/2 Ngr. — 3 Tl., dergleichen im Einzelnen, aneinander gewebte Spitzen 1/4 breit, die Elle 20 Ngr., Garniertüll von verschiedenen Breiten, Einsatzstreifen, eine Auswahl Schürzen von 3—20 Ngr., Filet- und Chenillen-Tücher 5—12 Ngr., ein Sortiment Handschuhe in lichten und dunkeln Farben 2 Ngr. — 1 Tl., Handschuhhalter, das Neueste von Birmen, Strickerei und mehreres: Pausenher-Platz am Halle'schen Gäßchen Nr. 1/441, 1. Etage.

Empfehlung.Bunte Futter-Flanelle, Hemden, Körper- und Gesundheits-Flanelle, so wie Molton und Fries empfiehlt ganz billig **J. G. Müller, Thomasgäßchen Nr. 1.****Schuhcorde,**so wie abgepaßte Cord-Schuhe empfiehlt in großer Auswahl sehr billig **J. G. Müller, Thomasgäßchen Nr. 1.****Billiger Verkauf.**

Eine sehr große Partie feiner echter mehrfarbiger Kattune, die Elle 3 Ngr., so wie eine bedeutende Anzahl Kattun-Kleider, 16 Ellen haltend, das Stück 1 Thaler, empfiehlt

J. G. Müller, Thomasgäßchen Nr. 1.**Schlittschuhe**empfehlen in großer Auswahl zu billigen Preisen **Friedrich Mohr Nachfolger, Sporg. Nr. 10.****Handschuhe**in Glacé-Leder à Paar von 5 bis 30 Ngr., in hellen und dunklen Farben, empfehlen **Niedel & Hörisch.****Chiné-Wolle**in den brillantesten Schattirungen empfangen wiederum **Niedel & Hörisch.**

Auszuleihen sind sofort 5 bis 6000 Thlr. auf erste oder sichere Hypothek eines hiesigen Grundstücks. Näheres Brühl Nr. 51, parterre.

Zu kaufen oder zu pachten gesucht wird ein Rittergut, in der Nähe von Leipzig, durch **Rotar Wagner, Nicolaisstr. Nr. 37.**

Zu kaufen gesucht wird ein schon gebrauchter eiserner Kanonenofen. Adressen beliebe man in der Expedition dieses Blattes mit „Kanonenofen betreffend“ bezeichnet abzugeben.

Zu kaufen gesucht wird ein reinliches Bett und ein eiserner Ofenkasten mit Kochröhre, mittler Größe, auf der **Geberggasse Nr. 8, im Hofe links 1 Treppen.*** Lithographiesteine guter und ordinaier Qualität werden billigst zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe des Formats nach röm. Zoll und der Qualität beliebe man bei **Herrn H. Wienbrack in Leipzig** abzugeben.* Es wird ein junger Mensch gesucht, welcher eine leserliche Handschrift schreiben muß, und sich durch sein äußeres Betragen auch zu empfehlen weiß. Derselbe hat gegen monatlichen Gehalt häusliche Geschäfte, die Besorgung eines Gartens und gewöhnliche schriftliche Arbeiten zu übernehmen. Bei pünktlicher Berichtigung dieser Geschäfte hat derselbe eine dauernde Anstellung zu erwarten. Auch würde es nicht ungern gesehen werden, wenn sich vielleicht ein Subject hierzu meldete, welches seine Militärdienstzeit bereits gedient hat. Auf frankierte Zuschriften unter der Adresse **A. H. poste restante Bernsdorf**, wird dann weitere Auskunft ertheilt werden.

Ein Bursche, welcher Mechanikus werden will, melde sich: große Windmühlengasse Nr. 34, 2 Treppen.

Gesucht wird zu sofortigem Antritte ein gewandter, mit guten Zeugnissen versehenes **Bursche: Anigplatz Nr. 11, parterre, von früh 7—9 Uhr.**Ein Bursche, mit gutem Zeugnis versehen, welcher aber schon in einer Restauration gedient hat, kann zum 1. Decbr. eine Anstellung erhalten und ertheilt der Oberkellner auf Herrn **Klassigs Kaffeekasse** nähere Auskunft.Gesucht wird zum 1. December ein Dienstmädchen zur häuslichen Arbeit: **Brühl Nr. 3, 1. Etage.*** Ein ordentliches, reinliches Dienstmädchen zur häuslichen Arbeit wird soalich gesucht: **Dreßergäßchen 12/26, 1. Etage.**Gesucht wird ein reinliches Mädchen, zu Kindern und häuslicher Arbeit brauchbar, sogleich anzutreten: **goldne Krone, 2 Treppen.**

Ein im Köchen erfahrendes, mit gutem Zeugniß versehenes Mädchen, welches wo möglich schon in einer Restauration gedient hat, kann zum 1. December Dienst bekommen. Näheres bei **G. Klaffig, Cafetier.**

Gesucht wird ein Kindermädchen. Zu erfahren kleine Fleischergasse Nr. 3/20.

Gesucht wird zum sofortigen Antritte ein Dienstmädchen, welches in häuslicher Arbeit erfahren, und mit Kindern gut umzugehen versteht: Quersstraße Nr. 5 parterre.

Gesucht wird ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen, welches sich der Beforgung häuslicher Geschäfte und der Wartung eines Kindes zu unterziehen hat, und sogleich oder zum 1. Decbr. anziehen kann: Brühl Nr. 16, 1. Et.

Ein anständiges gebildetes Mädchen, geschult im Kleidermachen, Nähen etc., wird als Jungfer auf ein Rittergut in der Nähe von Grimma, für nächste Weihnachten, gesucht. Das Nähere Mittags zwischen 12 und 2 Uhr: Dresdner Straße Nr. 40/143 parterre.

Ein junger Mensch, der eine sehr gute Hand schreibt, im Rechnen wohlverhört ist und über sein bisheriges Wohlverhalten die genügende Auskunft zu geben im Stande ist, sucht unter sehr verschiedenen Ansprüchen, aus Mangel an Bekanntschaft auf diesem Wege, eine Stelle als Expedient oder Scribent.

Hierauf reflectirende Herren wollen ihre werthen Adressen gefälligst in Reichels Garten Nr. 1625, 1 Treppe hoch rechts abgeben lassen.

Gesuch. Ein junges Mädchen, nicht von hier, sucht eine Stelle in ein Verkaufsgeschäft, wo selbige schon längere Zeit war, sei es nun als Ladenmamsell oder als Kutgeberin. Das Nähere in Raundschon Nr. 8 zu erfragen.

Ein stilles solides Madchen sucht zu Weihnachten bei stillen Leuten eine kleine Stube ohne Meubel, eine Treppe oder parterre in der Grimma'schen Vorstadt. Zu erfragen in Stadt Rom, bei der Näh-Ramsell.

Zu mietzen gesucht wird ein freundliches Zimmer, gut meublirt. Näheres Grimma'sche Straße Nr. 30, in dem Kräutergewölbe des Herrn **Louis Jacob.**

Logisgesuch.

Ein Logis von 3 Stuben nebst Zubehör, in guter Messlage und 1. oder 2. Etage befindlich, wo möglich sogleich beziehbar, wird gesucht. Derfallige Offerten bietet man in der Conditorei des Herrn **Schnauser, Hainstraße, abzugeben.**

Ein geräumiges Parterrelocal in der Stadt oder neben Vorstadt wird von nächsten Weihnachten an zu mietzen gesucht. Offerten sind abzugeben: Große Windmühlengasse Nr. 50, 2 Treppen.

Bermietzung. Zwei Schlafstellen für solide Leute. Kupfergäßchen Nr. 4, 1 Treppe vorn heraus.

Zu vermietzen

ist vom 1. Januar 1843 an eine meublirte Stube mit Kammer und freundlicher Aussicht in den Garten: Reichels Garten, Vordergebäude, im mittleren Flügel 2 Treppen.

Zu vermietzen sind zwei kleine Stuben mit schöner Aussicht und zwei geräumige Kammern: Eurgenstein's Garten Nr. 7, 2 Treppen.

Zu vermietzen ist eine ausmeublirte Stube nebst Alkoven: in der Petersstraße Nr. 32/59, 4. Etage.

Zu vermietzen ist ein freundliches Stübchen, mit oder ohne Bett: Antonstraße Nr. 10, 1 Treppe hoch rechts.

Zu vermietzen ist die Hälfte eines Messgewölbes durch **Notar Wagner, Nicolaisstraße Nr. 37.**

Zu vermietzen ist eine gut ausmeublirte Stube mit Kammer, von jetzt oder zu Weihnachten, an einen soliden Herrn: am Thomaskirchhof Nr. 7/96, 2. Etage.

Zu vermietzen ist zu Weihnachten für ein paar stille Leute ein kleines Logis für 26 Tlr. im Hofe 3 Treppen. Zu erfahren Ritterstraße Nr. 41 parterre.

Eine freundliche Wohnung von 4 Stuben, 2 heizbare Salen und andern Behältnissen, ist an der Dresdener Straße im Hause Nr. 25/1507 zu vermietzen, und kann sogleich bezogen werden. Der Besitzer giebt Auskunft.

Einige freundliche Schlafstellen an solide Mannspersonen: große Windmühlengasse Nr. 34, 2 Treppen hoch.

Kirmes im Gasthose zu Lindenau.

Heute von 3 Uhr an stattfindende Concert- und Tanzmusik. **J. G. Hauschild.**

Heute Kirmes in Lindenau.

Heute Dienstag den 8. November

Kirmes in Zöbiger,

wozu ergebenst einladet **W. Seyß.**

Kirmes in Plagwitz,

heute den 8. November, wovon gut und starkbesetzte Tanzmusik, so wie warme und kalte Speisen, gute Getränke und eine reichliche Auswahl von Kuchen. **J. G. Düngefeld.**

Einladung.

Heute Abend, so wie alle Dienstag Abends 7 Uhr Schweinsknöchelchen, wobei ich stets mit dem wohlbekannten Zöbiger Lagerbier auswarten kann. **F. A. Hesse, Klostergasse.**

Morgen Mittwoch früh um 9 Uhr ladet zu Specklachen ergebenst ein **Brandt, Gewandgäßchen.**

Heute früh Waffeln, Auen's Suppe, frische Wurst und Hasenbraten bei **E. Spargen** im Preußergäßchen.

Morgen Abend zu frischer Wurst und Wurstsuppe, Kartoffelböden und polnischen Karpfen mit warmen Krautsalat ladet ein **Bwe. Heinicke, Reichels Garten, alter Hof 10.**

Morgen früh halb 9 Uhr zu Weißfleisch und Abends zu frischer Wurst ladet ergebenst ein **Mehlhorn** neben der neuen Post.

Bekanntmachung.

Heute früh um 9 Uhr wird ein Fass Lübsche-naer Bockbier angezapft in der **Restauration von E. Demichen, Burgstraße Nr. 24.**

Morgen den 9. Nov. ladet höflichst zum Schlachtfeste ein **Liebner** im Täubchen.

Morgen zum  Schlachtfeste ladet ein geheimes Publium früh 9 Uhr zu Weißfleisch, Abends zu frischer Wurst und Wurstsuppe ergebenst ein

A. G. Sommer, Plauen'scher Platz Nr. 1.

Die beliebten Nürnberger Bratwürstel sind von heute an alle Tage wieder zu haben bei **J. S. Schwabe** zum Sambrinus.

Resp. Herren und Damen, welche einzelne Tänze lernen, so wie junge Damen, welche den Abendstunden noch betreten wollen, werden gebeten, sich bald persönlich zu melden: große Fleischergasse, Stadt Gotha.

E. Leichsenring, Tanzlehrer.

Retour- Reisegelegenheit nach Frankfurt a/M.
 In diesen Tagen geht ein bequemer Wagen dahin ab. Das Nähere im Gasthaus zum goldenen Hahn.

Verloren wurde ein goldner Uhrhaken, an einer Seite abgebrochen, von der Zeiger Straße bis an das Theater. Wer selbigen zurückbringt Zeiger Straße Nr. 18, 2 Treppen, erhält eine angewessene Belohnung.

Verloren wurde ein neuer Schub in der Ritterstraße. Abzugeben in Kochs Hof bei Frau Ulrich gegen Belohnung.

Verloren wurde am 6. November Nachmittags auf dem Wege von der Katharinenstraße durch die Grimm. Straße nach dem Schneckberge ein Halsband von Granaten mit goldenem Schloßchen. Wer dasselbe Katharinenstraße Nr. 28 u. 376 beim Hausmann abgibt, erhält eine der Sache angemessene Belohnung.

Ein Bambusrohrstock ist wahrscheinlich in einem Laden stehen gelassen worden und wird um dessen Abgabe gegen eine Belohnung in Burgensieins Garten Nr. 7, zwei Treppen hoch gebeten.

Co soir reunion de la Société française à l'Institut fr.
C. T. Heyne.

Berspätet.

Sonnabend den 5. November Morgens 9 Uhr vollendete unsere innigstgeliebte Schwester und Tochter **Clotilde Apelt**

Einpaffirte Fremde.

- Tubin, Kaufmann von Frankfurt, Hotel de Saxe.
- Angerstein, Kaufmann von Santerleben, Palmbaum.
- Kammel, Fräulein, von Altenburg, Stadt Rom.
- Buddeus, Lehrer von Dresden, goldner Hahn.
- Fraun, Conductor von Berlin, Hotel de Baviere.
- Boslin, Rentier von Nancy, Hotel de Saxe.
- Brüning, Mad., Sängerin von Hannover, Stadt Rom.
- v. Dohna, Graf, von Königsberg, Hotel de Baviere.
- Dollmann, Student von Berlin, goldner Hahn.
- v. Fabrice, Excellenz, General-Lieutenant v. Dresden, Hotel de Bav.
- Habr, Particulier von Montpellier, Hotel de Baviere.
- v. Grotel, Haarhändler von Heiligenstadt, blaues Kop.
- v. Götzig, Rittmeister von Raumburg, Hotel de Baviere.
- v. Gröte, Particulier von Hannover, St. Rom.
- v. Guitaut, Graf, von Berlin, Rheinischer Hof.
- hochmuth, Student von Berlin, goldner Hahn.
- Hohwiesner, Kaufmann von Bremen, Hotel de Baviere.
- v. Hopfgardt, Baron, von Braunschweig, Hotel de Saxe.
- Hottowitsch, Gutsbesitzer von Stößig, Hotel de Pologne.
- v. d. Hüghen, Negotiant von Warschau, Rheinischer Hof.
- Kob, Madame, von Hamburg, Hotel de Baviere.
- Kallmeyer, Student von Heidelberg, Stadt Frankfurt.
- Käffner, Candidat von Coswig, deutsches Haus.
- Kradtzigge, Kaufmann von Erfurt, Balerischer Hof.
- Krieger, Kammerath von Arnstadt, Rheinischer Hof.
- v. Kuffoff, Particulier von Berlin, Hotel de Pologne.
- Lobe, Frau Kammermus. von Weimar, deutsches Haus.
- de Lewy, Candidat von Berlin, goldner Hahn.
- Schumann, Kaufmann von Berlin, Hotel de Russie.
- Levy, Kaufmann von Hanau, Hotel de Baviere.
- Murat, Professor von Salsol, Hotel de Baviere.
- Näler, Sänger von Berlin, großer Blumenberg.
- Ragnus, Kaufmann von Berlin, und
- v. Manzuoff, Graf, Excell., General v. Petersburg, Hotel de Bav.

ihre irdische Laufbahn. Diese traurige Nachricht widmen Allen, die sie kannten und liebten,
die trauernden Hinterlassenen.
 Leipzig, den 7. November 1842.

Todes-Anzeige.

„Noch köstlicheren Samen bergens
 Wir trauernd in der Erde Schooß,
 Und hoffen, daß er aus den Särgen
 Erblühen soll zu Ichniærm Loos.“

Am 3. d. M. unterlag unser guter Werkth im noch nicht vollendeten 16. Lebensjahre dem Nervensitt, und heute haben wir seine irdischen Ueberreste dem Schooß der Erde zurückgegeben. Für die uns bewiesene ehrende Theilnahme werther Verwandten und Freunde sagen wir unsern innigsten Dank, und glauben, daß sie unsern Schmerz ermessen, auch wenn wir uns äußerer Zeichen der Trauer enthalten.
 Leipzig, den 6. November 1842

Die Familie Jewler.

An C..... A.....
 † den 4. Novbr. 1842.

Du gingst dahin — beweint, geliebt — in des Allmächtigen Vaterhaus zurück, uns zum unendlich'n Kummer, doch nach des Höchsten unerforschlichem Willen. —
 Euch, tiefgebeugte Aeltern, die Ihr der Behmuth bitteren Kelch zum zweiten Male jetzt geleert, Euch ist ein Trost, Euch ist ein Kind doch noch geblieben, — uns aber nur des einstigen Wiedersehens Hoffnung.

Anzeigen für dieses Blatt werden angenommen in der Expedition, Johannisgasse Nr. 48, zweites Haus links, so wie in den Wochentagen auch in der Buchhandlung von **J. Klinhardt**, Nicolaist. Nr. 46, neben Amtmanns Hofe.

Redaction, Druck und Verlag von **C. Volz.**